

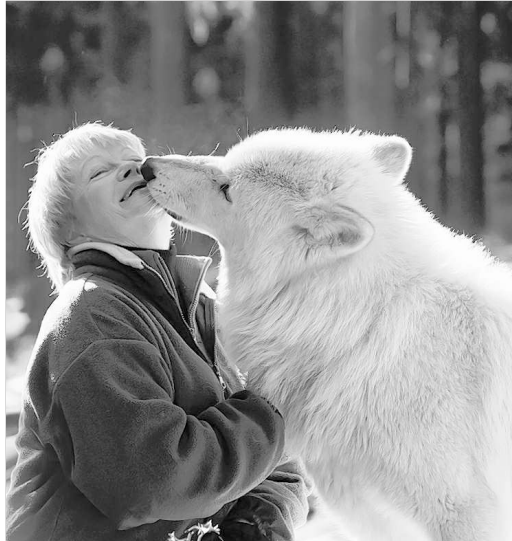
Familie, Fürsorge und Loyalität

Elli Radinger berichtet in der Alten UB von ihrem Leben unter Wölfen und was sie von den Tieren gelernt hat

Moderatorin Marina Gust stellte am Mittwoch in der Alten Universitätsbibliothek mit Elli Radinger eine Autorin mit einem recht ungewöhnlichen Werdegang vor. Rund 25 Hörer verfolgten bei der vom Literarischen Zentrum mitveranstalteten Lesung gebannt, wie die aus Wetzlar stammende Fachjournalistin ihren Traum zum Beruf machte. Radinger war fünf Jahre Stewardess bei der Luft hansa, studierte dann Jura, sei als Rechtsanwältin jedoch zu sensibel gewesen. Kurzerhand zog sie einen Schlusstrich unter ihr bisheriges Leben, reiste durch die USA und wollte mehr über Kojoten und Wölfe erfahren. In einem Park in Indiana hatte sie im Rahmen eines Praktikums die erste Begegnung mit einem Wolf. Das aggressive Verhalten der von Menschen sozialisierten Wölfe habe sie verwundert. Sie wollte daher herausfinden, wie wilde Wölfe interagieren.

Die Sucht nach den Raubtieren ließ sie nicht mehr los: 1991 gründete sie mit einem Gleichgesinnten die »Gesellschaft zum Schutz der Wölfe«, brachte außerdem zu jener Zeit das »Wolf Magazin« heraus. Seit 1995 arbeitet sie beim Yellowstone-Nationalpark im US-Staat Wyoming.

In ihrem fundierten, zugleich anschauli-



Keine Berührungängste: Elli Radinger und ein Wolf. (Foto: Tanja Askani)

chen Vortrag präsentierte Radinger Kostproben aus ihrem Buch »Mein Leben unter Wöl-

fen«. Die Expertin blickt mittlerweile auf zwei Jahrzehnte der Wolfsbeobachtung zurück. Die Vorbildlichkeit der Tiere in puncto »Familie, Fürsorge und Loyalität« habe sie sehr geprägt, hob sie hervor. Interessant schien ihre Feststellung, dass je nach Situation verschiedene Wölfe die Führung der Gruppe übernehmen; die Mutter treffe wichtige Entscheidungen.

Höchst spannend mutete die Passage über die Verfolgungsjagd zwischen einer kranken Hirschkuh und Wölfen an. Radinger demonstrierte hier Gespür für ökologische Zusammenhänge. Noch lebendiger machten den Vortrag Dokumentarfilmausschnitte. Besonders fesselten Radingers Ausführungen über Angriffe von Bären auf Menschen und wie man richtig darauf reagiert. Ihr Buch hat im Ganzen offensichtlich stark von der Vorgabe des Aufbau Verlags profitiert, in höherem Maße persönliche Aspekte einzubringen.

Von den Wölfen habe sie gelernt, resümierte Radinger, im Augenblick zu leben. Überdies sei sich bewusst geworden, dass sie die Welt nicht verändern, nur Anstöße geben könne. Zum Schluss der bereichernden Lesung zeigte sie Dias und beantwortete bereitwillig Publikumsfragen. jou